Textland.

MADE IN GERMANY

Literaturfest Erinnern | Erzählen | Identität

Samstag, 14. September 2019, ab 15 Uhr

Ort: **Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9**

faustKULTUR STIFTUNG

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

15.00 Uhr Begrüßung **Christian Kaufmann** | **Insa Wilke**

ERÖFFNUNGSDISKUSSION

15.15 Uhr Erinnern | Erzählen | Identität 4-5
Verena Boos, **Doron Rabinovici**, **Irini Siouti**, **Senthuran Varatharajah** | Moderation **Nassima Sahraoui**

SHORT CUTS: LESUNGEN & GESPRÄCHE

17.00 Uhr Ich komme lieber aus der Zukunft 6-7
Ann Cotten | Moderation **Insa Wilke**

17.30 Uhr Transnationaler Erinnerungsraum 6-7
Doğan Akhanlı | Moderation **Insa Wilke**

18.00 Uhr Zwischen Tragik und Komik 8-9
Zoe Hagen | Moderation **Hadija Haruna-Oelker**

18.30 Uhr Heimat – was soll das? 8-9
Dilek Güngör | Moderation **Hadija Haruna-Oelker**

19.00 Uhr I wie Rabinovici. Vom Schreiben 10-11
Doron Rabinovici | Moderation **Leon Joskowitz**

19.30 Uhr Meine Erinnerung ist meine Erzählung 10-11
Karosh Taha | Moderation **Harry Oberländer**

20.00 Uhr Eine deutsche Geschichte 12-13
Shida Bazyar | Moderation **Nassima Sahraoui**

20.30 Uhr Sprache und Tod 12-13
Senthuran Varatharajah | Moderation **Nassima Sahraoui**

21.00 Uhr Poetische Performance mit Salon Fluchtentier 14-15
Yevgeniy Breyger, Grit Krüger und **Robert Stripling**

21.30 Uhr Mehrsprachige Erfahrungen 14-15
Alexandru Bulucz | Moderation **Harry Oberländer**

22.00 Uhr Sprachverlust 14-15
Verena Boos | Moderation **Harry Oberländer**

Textland.

MADE IN GERMANY

Nach der Premiere im vergangenen Jahr widmet sich das Literaturfest TEXTLAND. MADE IN GERMANY erneut den Wandlungsprozessen in der hiesigen Gegenwartsliteratur. Das Augenmerk ist dieses Mal auf das Erinnern und Erzählen gerichtet.

Made in Germany, das ist heute eine durch Vielfalt gekennzeichnete Gesellschaft, geprägt von diversen Identitäten und Erinnerungen. Entsprechend vielschichtig und facettenreich sind die Formen des Erzählens, denen die Veranstaltung unter dem Motto **Erinnern** | **Erzählen** | **Identität** nachspüren möchte – unterhaltsam und informativ, vielfältig und subtil.

Den Auftakt des Festivals macht eine Podiumsdiskussion, gefolgt von Kurzlesungen (Short Cuts) und Gesprächen. Hierbei nehmen die Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven die zentralen Begriffe Erinnern, Erzählen und Identität ins Visier und gehen den Fragen nach: Was erinnern wir überhaupt? Was haben wir selbst erlebt und was „erinnern" wir nur deshalb, weil es sich als kulturelle Überlieferung in uns eingegraben hat? Und wie beeinflusst dies unser Selbstbild, unser Zugehörigkeitsgefühl oder unsere Abgrenzung gegenüber anderen?

Mit dem Wunsch, dass sich viele Gäste an den Diskussionen um die Gestaltung eines gemeinsamen kulturellen Gedächtnisses beteiligen, freuen wir uns auf unterhaltsame und anregende Stunden.

Ihr/Euer TEXTLAND-Team

*Schirmherrschaft: Staatsministerin **Angela Dorn**, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.*


Foto: Lukas Beck

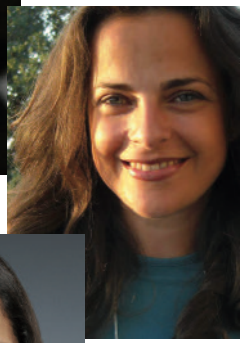
Doron Rabinovici

Verena Boos


Foto: Joachim Gern


Foto: Holm-Uwe Burgemann

Senthuran Varatharajah



Nassima Sahraoui



Irini Siouti

ERÖFFNUNGSDISKUSSION

15.15 Uhr

Erinnern | Erzählen | Identität

Auf dem Podium:

Verena Boos
Autorin und Erinnerungsforscherin

Doron Rabinovici
Autor und Historiker

Irini Siouti
Soziologin/IfS

Senthuran Varatharajah
Autor und Philosoph

Moderatorin:
Nassima Sahraoui

„Wer sich der eignen verschütteten Vergangenheit zu nähern trachtet“, schrieb einst der Philosoph und Literaturkritiker Walter Benjamin in einem kleinen Denkbild, der „muß sich verhalten wie ein Mann, der gräbt.“ Dieses Denkbild trägt den paradigmatischen Titel *Ausgraben und Erinnern*. Auch wir möchten uns im Rahmen der Podiumsdiskussion **Erinnern | Erzählen | Identität** dem Erinnern widmen und einmal nachgraben, wie sowohl persönliche als auch gesamtgesellschaftliche Erzählungen im polykulturellen und transnationalen Kontext denn nun erinnert werden. Was erzählen wir eigentlich, wenn wir uns erinnern? Und woran und vor allem wie erinnern wir uns in unseren Erzählungen? Und was hat dies überhaupt mit Identität zu tun, sei es die eigene, die kollektive, die nationale oder gar internationale, die kulturelle oder letztlich sogar die geschichtliche?
Die Autorinnen und Autoren der Eröffnungsdiskussion nähern sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie betreiben in ihren Schriften auf je eigene Weise diese Art der Erinnerungsarbeit: Sie graben in der Geschichte, ohne dabei zu vergessen, dass sie unmittelbar an die Erfahrungen unserer heutigen polykulturellen und transnationalen Welt gebunden ist. *Nassima Sahraoui*

SHORT CUTS: LESUNGEN & GESPRÄCHE

17.00 Uhr

Ich komme lieber aus der Zukunft

Ann Cotten im Gespräch mit Insa Wilke

Ann Cotten liest aus *Lyophilia*

Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Ihre literarische Arbeit wird nicht nur in der Literaturszene, sondern auch in den Bereichen Bildende Kunst und Theorie geschätzt. Neben mehreren Gedichtbänden erschien bei Suhrkamp die erste Erzählsammlung *Lyophilia*.

17.30 Uhr

Das Unsagbare schreiben – transnationaler Erinnerungsraum

Doğan Akhanlı im Gespräch mit Insa Wilke

Doğan Akhanlı liest aus *Madonnas letzter Traum*

Doğan Akhanlı wurde 1957 in der Türkei geboren und lebt seit 1992 als Autor in Köln. Er hat zahlreiche Romane und ein Theaterstück verfasst. In diesem Jahr wurde Doğan Akhanlı mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet. Er liest aus seinem gerade erschienenen Roman, in dem er fiktionale Elemente mit wahren historischen Ereignissen verwebt.

Insa Wilke studierte Germanistik und Geschichte in Göttingen, Rom und Berlin. Als Literaturkritikerin schreibt sie u. a. für die Süddeutsche Zeitung und den Rundfunk. Sie gehört dem „lesenswert-Quartett" im SWR-Fernsehen an sowie dem Jurorenteam des Ingeborg-Bachmann-Preises.

Ann Cotten



Foto: Heike Bogenberger

Doğan Akhanlı



Foto: Türkan Kentel

Insa Wilke

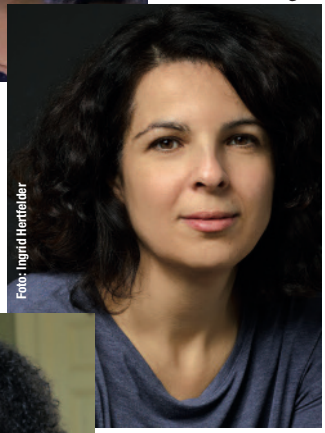


Foto: Frank Mädler



Zoe Hagen

Dilek Güngör



Hadija Haruna-Oelker



18.00 Uhr

Zwischen Tragik und Komik

Zoe Hagen im Gespräch mit Hadija Haruna-Oelker

Zoe Hagen präsentiert Poetry-Slam-Texte

Zoe Hagen wurde im Dezember 1994 in Berlin geboren. Schon früh war klar, dass Schreiben ihr Berufsziel ist. Mit neun Jahren gewann sie ihren ersten Schreibwettbewerb, zudem verfasste sie schon während ihrer Schulzeit Erzählungen und journalistische Texte. Zoe Hagen betreibt regelmäßig deutschlandweit Poetry Slam, im Jahr 2014 wurde sie deutsche U20-Vizemeisterin.

18.30 Uhr

Heimat – was soll das?

Dilek Güngör im Gespräch mit Hadija Haruna-Oelker

Dilek Güngör liest aus *Ich bin Özlem*

Dilek Güngör, 1972 in Schwäbisch Gmünd geboren, studierte Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Journalistik und Race and Ethnic Studies. Mit genauem Blick und bestechender Offenheit beschreibt Dilek Güngör in ihrem Roman *Ich bin Özlem*, welche Kraft es kostet, sich in einer Gesellschaft zu behaupten, die besessen ist von der Frage nach Zugehörigkeit, Identität und der „wahren" Herkunft.

Die Politikwissenschaftlerin **Hadija Haruna-Oelker** lebt und arbeitet als Autorin, Redakteurin und Moderatorin in Frankfurt am Main. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Jugend und Soziales, Migration und Rassismusforschung.

19.00 Uhr

I wie Rabinovici. Vom Schreiben, wie es gewesen sein wird

Doron Rabinovici im Gespräch mit Leon Joskowitz

Doron Rabinovici liest aus *I wie Rabinovici. Zu Sprachen finden* sowie neue Kürzestgeschichten

Doron Rabinovici, geboren 1961 in Tel Aviv, ist Schriftsteller und Historiker und lebt seit 1964 in Wien. Sein Werk umfasst Kurzgeschichten, Romane und wissenschaftliche Beiträge. In Österreich hat er immer wieder prominent Position gegen Rassismus und Antisemitismus bezogen.

Leon Joskowitz studierte Philosophie, Soziologie und Neuere Geschichte. Seit 2018 ist er philosophischer Gastgeber des Philosophischen Salons der Jüdischen Gemeinde Frankfurt.

19.30 Uhr

Meine Erinnerung ist meine Erzählung

Karosh Taha im Gespräch mit Harry Oberländer

Karosh Taha liest aus *Beschreibung einer Krabbenwanderung*

Karosh Taha wurde 1987 im Nordirak geboren und lebt seit 1997 mit ihrer Familie im Ruhrgebiet. Sie hat an der Universität Duisburg-Essen sowie in Kansas/USA Anglistik und Geschichte studiert. Rauschhaft und kraftvoll, dann wieder unbeschwert und komisch erzählt Karosh Taha in ihrem Romandebüt von einem Leben im Dazwischen.

Der ehemalige Leiter des Hessischen Literaturforums **Harry Oberländer** lebt heute als freier Schriftsteller und Journalist in Bad Karlshafen.


Foto: Lukas Beck

Doron Rabinovici

Karosh Taha


Foto: Havin Al-Sindy


Foto: Michael Faust

Leon Joskowitz

Harry Oberländer


Foto: Alexander Paul Englert

20.00 Uhr

Eine deutsche Geschichte

Shida Bazyar im Gespräch mit Nassima Sahraoui

Shida Bazyar liest aus *Nachts ist es leise in Teheran*

Shida Bazyar wurde 1988 in Hermeskeil, Rheinland-Pfalz geboren und studierte Literarisches Schreiben an der Universität Hildesheim. In ihrem Debütroman *Nachts ist es leise in Teheran* erzählt Shida Bazyar eine aufrüttelnde Familiengeschichte zwischen Revolution, Flucht und deutscher Gegenwart.

20.30 Uhr

Sprache und Tod

Senthuran Varatharajah im Gespräch mit Nassima Sahraoui

Senthuran Varatharajah liest aus *Vor der Zunahme der Zeichen*

Senthuran Varatharajah, geboren 1984 in Jaffna, Sri Lanka. Studium der Philosophie, Evangelischen Theologie und Vergleichenden Kultur- und Religionswissenschaft in Marburg, Berlin und London. In seinem mehrfach ausgezeichneten Debütroman *Vor der Zunahme der Zeichen* reflektiert er tiefgehend über die Themen Herkunft und Ankunft, über Erinnern und Vergessen und über die Brüche in Biografien, die erst nach einiger Zeit sichtbar werden.

Nassima Sahraoui studierte Philosophie, Politikwissenschaften und Soziologie in Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Politischen Theorie, an den Schnittstellen zwischen Philosophie und Literatur.

Shida Bazyar

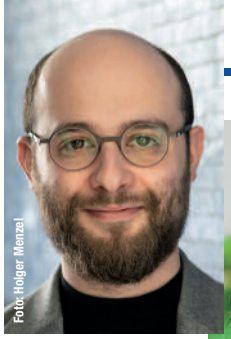


Nassima Sahraoui



Senthuran Varatharajah





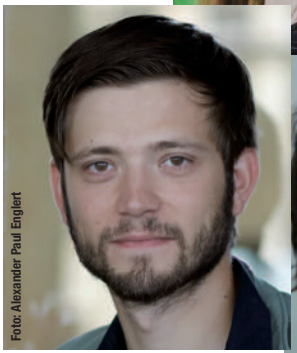
Yevgeniy Breyger



Grit Krüger



Robert Stripling



Alexandru Bulucz



Verena Boos



Harry Oberländer

21.00 Uhr

Poetische Performance

Das **Dichter*innenkollektiv Salon Fluchtentier** ist eine offene Institution der freien Frankfurter Lyrikszene. **Yevgeniy Breyger**, **Grit Krüger** und **Robert Stripling** haben für TEXTLAND eine poetische Performance zusammengestellt.

21.30 Uhr

Mehrsprachige Erfahrungen

Alexandru Bulucz im Gespräch mit Harry Oberländer

Alexandru Bulucz liest unveröffentlichte Gedichte

Alexandru Bulucz wurde 1987 im rumänischen Alba Iulia (dt. Karlsburg) geboren, Studium der Germanistik und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Er ist Lyriker und arbeitet auch als Übersetzer, Moderator und Literaturkritiker. Sein zweiter Gedichtband erscheint im Frühjahr 2020 bei Schöffling & Co.

22.00 Uhr

Sprachverlust

Verena Boos im Gespräch mit Harry Oberländer

Verena Boos liest aus *Kirchberg*

Verena Boos wurde 1977 in Rottweil geboren. Studium der angloamerikanischen Literatur, der Soziologie und Kulturwissenschaften, Promotion in Zeit- und Kulturgeschichte. In ihrem zweiten Roman *Kirchberg* erzählt Verena Boos die Geschichte einer Frau, die die Sprache verliert und zurückkehrt ins Dorf ihrer Kindheit und Jugend.

Harry Oberländer *siehe S. 10*

www.textland-online.de

Literaturfest TEXTLAND. Made in Germany

Samstag, 14. September, 15 bis 22.30 Uhr
Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9, Frankfurt am Main

Der Eintritt für die ganztägige Veranstaltung beträgt
10 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Tickets über **redaktion@faust-kultur.de** oder
www.evangelische-akademie.de oder an der Tageskasse

Während des ganzen Tages:
Snacks und Getränke am Tresen im großen Raum
Büchertisch der Autorenbuchhandlung Marx & Co.

TEXTLAND. Made in Germany ist ein Projekt der Faust Kultur Stiftung, der Trägerin der Online-Zeitschrift **www.faustkultur.de**

Veranstalter: Faust Kultur Stiftung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt

Programm: Ulla Bayerl, Riccarda Gleichauf, Nassima Sahraoui

Organisation Frankfurt: Florian Koch

TEXTLAND-Reader: Riccarda Gleichauf

Autor*innen-Videos 2019: Nina Werth, Jamal Tuschick

MainLaborBlog: Jamal Tuschick

Stand: 30. Juli 2019

Wir danken allen Förderern & Partnern

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kooperation EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT

Medienpartner hr2 kultur